



Pressemitteilung

Simmerath, Aug 25, 17, 2:09

Neue Behandlungsmethode zieht internationale Patienten nach Simmerath

Chefarzt Dr. Per Trobisch hat die 15-jährige Stefania aus England mit einer nicht-versteifenden Skoliose-Operation erfolgreich behandelt. Diese Methode der Wirbelsäulen-Operation ist in Deutschland und Europa noch ganz neu und zieht nun internationale Patienten in die Eifel. Vor allem Kinder und junge Menschen profitieren von der Behandlungstechnik, da sie die Beweglichkeit der Wirbelsäule erhält.

Eine nicht-versteifende Skoliose-Operation? Selbst erfahrene Wirbelsäulenchirurgen sind überrascht. Denn was Chefarzt Dr. Per Trobisch seit einigen Wochen in der Eifelklinik St. Brigida in Simmerath vor allem für seine jungen Skoliose-Patienten anbietet, ist in Deutschland bislang einmalig.

Seit über 50 Jahren gilt es als Standard, schwere Skoliosen zu versteifen. Eine Skoliose ist eine Verkrümmung der Wirbelsäule, die in der Regel bei Kindern und Jugendlichen auftritt. Hat die Skoliose ein bestimmtes Ausmaß erreicht, so muss sie mit vielen Schrauben und Stangen versteift werden.

Mindestens ebenso seit 50 Jahren wünschen sich Patienten und Ärzte, dass es Methoden gibt, eine Skoliose auch ohne langstreckige Versteifung zu behandeln. Gemeinsam mit Dr. Randal Betz aus Philadelphia, der als Pionier der nicht-versteifenden Skoliosechirurgie gilt, beschäftigt sich Dr. Trobisch seit nun fast zehn Jahren intensiv mit diesem Thema. Etwa genauso lange besteht die Möglichkeit Skoliosen auch ohne Versteifung dauerhaft zu begradigen. Gemeinsam mit Dr.

Eifelklinik St. Brigida
Kammerbruchstr. 8
52152 Simmerath
www.st-brigida.de

Pressekontakt

Esther Fernholz
Referentin für
Unternehmenskommunikation

Tel.: 0173-2662906
Fax: 02152 142 444
esther.fernholz@artemed.de

www.artemed.de



Betz hat Dr. Trobisch die ersten Patienten bereits 2010 am Shriners Kinderkrankenhaus in Philadelphia mit dem sogenannten „Vertebral Body Tethering“ behandelt. Die vergangenen Jahre wurden vor allem dazu genutzt, Erfahrungen zu sammeln und die OP-Technik zu optimieren. Seit Mitte des Jahres ist dieses Operationsverfahren nun in Europa zugelassen und wird in wenigen ausgewählten Zentren angewendet. Dr. Trobisch ist derzeit der einzige Arzt, der dieses Verfahren in Deutschland anwendet.

Der gebürtige Berliner leitet die Abteilung für Wirbelsäulen Chirurgie, die Teil des Zentrums für orthopädische Chirurgie in Simmerath ist, seit knapp drei Jahren. Als einer von wenigen Ärzten in Deutschland wird Dr. Trobisch von der internationalen *Scoliosis Research Society* empfohlen. Jetzt hat er sein Spektrum mit den ersten erfolgreich umgesetzten Tethering-Operationen noch erweitert und sorgt für zunehmende Internationalität in der Nordeifel. Neben einigen Patienten aus Großbritannien stellten sich bei dem 39-jährigen bereits Patienten aus Spanien, Griechenland und den USA vor. Am weitesten reiste ein Mädchen aus Nicaragua an, das im Juli in der Eifel operiert wurde.

„Wir freuen uns sehr, dank den herausragenden Fähigkeiten von Dr. Trobisch, nun als erste Klinik im gesamten Bundesgebiet diese seltene Behandlungsmethode vorhalten zu können“, lobt Eifelklinik Geschäftsführer Dr. Benjamin Behar.

Die Mutter der 15-jährigen Stefania aus dem südlich von London gelegenen Chessington, zeigte sich begeistert über die „lebensverändernde Operation“ ihrer Tochter. Sie könne nun ein ganz normales Leben führen, so wie ihre Schulkameradinnen. Ohne die OP, so fürchtet sie, wäre ihr Kind früher oder später an den Rollstuhl gebunden gewesen. Auch Kinder aus Deutschland hat Dr. Trobisch schon von der Wirbelsäulenverkrümmung befreit. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für das Tethering bislang nicht. Das könnte sich aber schon bald ändern, ist Dr. Trobisch überzeugt.



EIFELKLINIK ST. BRIGIDA
Simmerath

www.st-brigida.de
www.artemed.de

Über die Eifelklinik St. Brigida

Die Eifelklinik St. Brigida kombiniert die fortschreitende Spezialisierung der Medizin mit menschlicher Zuwendung und einer langjährigen Tradition im Dienste der Gesundheit. So blickt die Klinik in Simmerath auf eine 100-jährige Geschichte im Dienste der Gesundheit zurück. Nach Gründung durch die Cellitinnen im Jahre 1909 und Führung durch die Malteser seit 1997 wurde das Haus am 01.09.2010 in die Hände der Artemed Kliniken übergeben. Das Krankenhaus sichert die gehobene Grund- und Regelversorgung einschließlich Geburtshilfe für die Eifelregion und bietet insbesondere Spezialleistungen dank renommierter Kompetenzzentren in den Bereichen für orthopädische Chirurgie inklusive Wirbelsäulenchirurgie sowie Venen und Arterien und Dermatochirurgie, die das Krankenhaus auch über die Region hinaus bekannt gemacht haben.